

Rheinmetall entrüsten! Waffenexporte stoppen!

Mahnwache vor der Konzernzentrale anlässlich der Hauptversammlung: Dienstag, 19.5.2020, 9.00 Uhr

Am Dienstag, den 19.5.2020, treffen sich die Aktionär*innen der Rheinmetall AG (größter deutscher Rüstungskonzern) wegen Corona zu nur virtueller Hauptversammlung. Das Podium des Vorstands zur Übertragung der HV steht in der Konzernzentrale in Düsseldorf.

Wie in den Jahren zuvor werden wir diese Veranstaltung mit Protest begleiten, denn Rheinmetall liefert weiterhin Kriegswaffen und Munition an Staaten, die aktiv Krieg führen oder zu Krisengebieten gehören. Die Bundesregierung genehmigt die Rüstungsgeschäfte. Der Bundestag weigert sich, ein Gesetz zu beschließen, das die Ausfuhr von Waffen zumindest in Kriegs- und Krisengebieten strikt verbietet.

Auch 2019 hat Rheinmetall seine Umsätze und seinen Gewinn mit Waffengeschäften weiter steigern können. Der Rheinmetall-Vorstandsvorsitzende spricht sogar von einem „Super-Zyklus im wehrtechnischen Geschäft“, der Zuwachs betrage 9,4 %. Vorgeschlagen wird eine Dividende in Höhe von 2,40 € je Aktie – ein Höchstwert in der Firmengeschichte.

Rheinmetall hat z.B. Bomben in Italien produzieren lassen, die an Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate geliefert und von diesen Staaten im Jemen-Krieg eingesetzt wurden.

Rheinmetall weitet seine Panzerproduktion (Panzerfabrik und Zulieferungen) in Algerien trotz prekärer Menschenrechtslage aus und fördert damit u.a. auch die Gefahr des Weiterexports dieser Waffen durch Algerien in andere Krisengebiete.

Rheinmetall ist bestrebt, den Panzerhersteller Krauss Maffei Wegmann zu übernehmen und damit seine Position als größter deutscher Waffenhersteller sowie die deutsch-französische Panzerproduktion auszubauen.

Kommt zur Mahnwache!

Rheinmetall entrüsten! Waffenexporte stoppen!

Dienstag, 19.5.2020, 9.00 Uhr, Rheinmetallplatz 1, 40476 Düsseldorf

Wegen zu erwartender Auflagen sind wir für Teilnahme-Rückmeldungen dankbar!

(Martin.Singe@t-online.de bzw. ArminLauven@gmx.de)

Unterstützer*innen:

DFG-VK NRW; Dialog-Kreis zu Türkei/Kurdistan; Friedensforum Düsseldorf; Heidelberger Friedensrat-schlag; Informationsstelle Lateinamerika (ila) e.V.; IPPNW-Regionalgruppe Mönchengladbach und Umgebung; Landesvereinigung der VVN-BdA Nordrhein-Westfalen; Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.; Naturwissenschaftler*inneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit; Netzwerk Friedenskooperative; pax christi Bistumsstelle Köln; pax christi Gruppe Bonn; Rheinmetall Entwaffnen; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Irmgard Busemann (Frauen in Schwarz); Jan Gildemeister (Geschäftsführer Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden); Ekkehard Lentz (Sprecher Bremer Friedensforum); Clemens Ronnefeldt (Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes); Dirk Vogelskamp (Referent beim Komitee für Grundrechte und Demokratie)

V.i.S.d.P.: Martin Singe, Stiftsgasse 17a, 53111 Bonn / Armin Lauven, In der Maar 40, 53175 Bonn